

Dokumentation



Städtebauförderung in der Oberpfalz

Oberviechtach

Doktor Eisenbarth- und
Stadtmuseum

Ausgangssituation und Ziel

Oberviechtach gehört zu einem Zusammenschluss von 12 Kommunen eines regionalen Entwicklungskonzeptes LAG Brückenland Bayern-Böhmen. Die Prägung der Region durch den Eisernen Vorhang und die daraus entstandene Randlage und Abgeschiedenheit ist bis in die Gegenwart auch hier spürbar.

Die derzeit ca. 4880 Einwohner zählende Stadt Oberviechtach liegt an der ehemaligen historischen Handelsstraße von Regensburg nach Böhmen und blickt auf eine ca. 37-jährige Geschichte der Städtebauförderung zurück. Gerade in den letzten Jahren ist eine Abnahme der Einwohnerzahlen und eine Zunahme von Gebäudeleerständen im Ortszentrum spürbar geworden.

Auch die aus der 1. Hälfte des 19. Jh. stammende, denkmalgeschützte ehemalige Marktmühle hatte ihre eigentliche Funktion verloren. Mit der Umnutzung des leerstehenden Gebäudes in das Museum Marktmühle wurde der Rückbau verhindert und gleichermaßen ein neuer Ort der Begegnung im historisch- und städtischen Kontext geschaffen. Ein Konzept mit identitätsstiftender Wirkung zu etablieren, das die Ortsentwicklung positiv beeinflusst, war die Intention.



Kreis: Schwandorf
Stadt: Oberviechtach

Sanierungszeitraum:
2003-2005

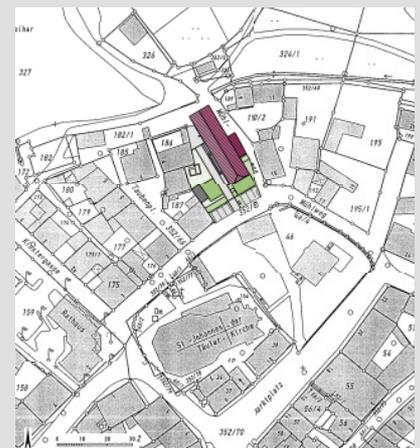
Bauherr:
Stadt Oberviechtach

Architekten:
Schönberger
Oberviechtach

Programm:
Städtebauförderung
EU-Ziel 2 Phasing Out
EU-Leader +

Förderung u.a.:
Bayerisches Landesamt für
Denkmalpflege
Bezirk Schwandorf
Landkreis Schwandorf
Bayerische Landesstiftung
Landesstelle für nicht
staatliche Museen

Kosten:
Gesamtkosten:
1.700.000,- €



Städtebauförderung in der Oberpfalz

Museum in der ehemaligen „Markt-Mühle“

Das denkmalgeschützte Ensemble gliederte sich in einen ehemaligen Wohnteil, Mühlen- und Stallbereich. Während der Wohnbereich erhalten und saniert werden konnte, mußte der ehemalige Stallbereich durch einen Neubau ersetzt werden. Neu- und Altbau sind sowohl von Außen wie auch im Inneren klar ablesbar getrennt. Der Anbau verlängert die Grundfläche des Bestandes über die historische Stadtgrenze hinaus, um die notwendigen, neuen Nutzungen aufnehmen zu können. Die Stadt wächst buchstäblich über Ihre Grenzen hinaus. Das Museum ist Persönlichkeiten wie dem größten Mäzen und Förderer der Stadt Dr. Max Schwarz und seiner

Gattin Margarete Schwarz gewidmet, wie auch Dr. Eisenbarth, der durch sein Wirken die Stadt nachhaltig geprägt hat.

Auf rund 600 m² Nutzfläche widmet sich die Ausstellung verschiedener Themenbereichen wie dem Wirken von Doktor Eisenbarth, dem Goldbergbau, der Geschichte von Oberviechtach, wie auch der Hinterglasmalerei der Winklarners Schule.

Bei einem Rundgang durch das Gebäude gelangt man im Erdgeschoß vom Eingangs- und Aufenthaltsbereich in den Ausstellungsraum Gold. Folgt man dem Abgang in das Untergeschoß wird man in die Techniken des Goldabbaus und in die frühere Mühlenfunktion eingeführt. Auch die Museumswerkstatt ist hier eingerichtet. Das Obergeschoss bleibt Doktor Eisenbarth vorbehalten, das so genannte „Schwarz-

Zimmer“ ist für Vorträgen und Lesungen vorgesehen. Von der Galerie des Dachgeschosses aus gelangt man in das Archiv, das nur dem Museumspersonal zugänglich ist.

Der Erweiterungsbau steht für die Neuzeit und ist zugleich die neu geschaffene Anbindung des Marktweihers in nord-westlicher Richtung. Ein Raum für wechselnde Ausstellungen bereichert das Konzept und bietet eine Plattform für Lebendigkeit und Vielfalt in der Museumslandschaft.

In dem abgeschlossenen und angelegten Museumshof ist ein Pochwerk zur Eisenherzeugung aufgebaut und „Eisenbarth`s heilkundiges Gärtchen“ angelegt, welches das Museumskonzept in der Außenanlage abrundet.

